

I. N. 167.298

Wien 22. 3. 04

Verehrte gnädige Frau!

Anbei übermittele ich, fol. Erlaubnis folgend, jene "Jugend"sünde"; ich mag sie wohl so nennen, denn wenn ich heute etwas ähnliches unternähme, wüßte ich in der Auswahl u. auch in der Übersetzung mancherlei anders einrichten. - Darob war mein Absicht, fremdsprachige Gedichte, die mir gefallen, möglichst wort-, sinn-, form- und ton- getreu wiederzugeben u. einem verehrten Lehrer mit dem Ganzen eine kleine Freude zu bereiten.

Kielleicht hat das Büchlein jetzt wenigstens das Glück, Ihnen ~~die~~ ein Theilchen der Zeit, während welcher Sie ein hoffentl. nur vorübergehendes Unwohlsein an das Haus fesselt, zu verkürzen.

Leider konnte ich kein Exemplar mehr aufreiben, welches den sehr hübschen Originalband aufwies, und der thörichte Buchbinder hat meinen Auftrag, den Originalumschlag zu versteifen, missverstanden:

was ich höflichst zu entschuldigen bitte.

Meine Frau u. ich wünschen Ihnen, verehrt  
gn. Frau, baldige Besserung!

In Verehrung

Dr. Robert F. Anzolf

